Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1855

70 (31.8.1855)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungs-Blatt

für die

Amtsbezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 70. Offenburg, den 31. August 1855.

Bekanntmachungen.

Den Vollzug des Vertrags vom 15. Juli 1851 wegen Uebernahme der Auszuweisenden betr.

Nro. 20009. In Gemäßheit des Erlasses Großh. Ministeriums des Innern vom 11. d. M. Nro. 10236 in obigem Betreffe werden sämmtliche Aemter des Kreises angewiesen, Inländern, welche zur dienenden oder arbeitenden Klasse gehören, oder ein wanderndes Gewerbe betreiben und sich behufs des Dienens oder Arbeitens in das Großherzogthum Hessen, Churfürstenthum Hessen oder in das Herzogthum Nassau begeben wollen, nebst den Dienst-, beziehungsweise Paßbüchern auch noch Heimathscheine auszustellen, indem in den bezeichneten Ländern solche Personen, wenn sie keine Heimathscheine besitzen, zurückgewiesen und daher wegen Mittellosigkeit meistens in eine mißliche Lage versetzt werden.

Dies ist auch in den Localblättern bekannt zu machen.

Karlsruhe, den 17. August 1855.

Großh. Regierung des Mittelrheinkreises.

Rettig. vdt. Eccard.

Kork. (Aufforderung.) Nro. 8928. Die Conscription pro 1856 betr. Der gegenwärtige Aufenthalt des

1) conscriptionspflichtigen Albert Herrmann Walz von Stadt Kehl und

2) des Joh. Georg Rösch von Willstätt

ist dermalen dahier unbekannt. Die Großh. Aemter werden deßhalb ersucht, den conscriptionspflichtigen Walz, Sohn des vormaligen Gardisten Balthasar Walz, sowie den Joh. Gg. Rösch von Willstätt in der Conscriptionsliste gef. aufzunehmen, wenn sich dieselben in ihrem Bezirke aufhalten sollten, und uns hievon zu benachrichtigen.

Kork, den 20. August 1855.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Hunoltstein.

Offenburg. (Schuldenliquidation.) Nro. 22860. Die ledige Barbara Gärtner von Bühl will nach Amerika auswandern. Zur Liquidation ist Tagfahrt auf Dienstag den 11. September, Morgens 9 Uhr, angeordnet, worin etwaige Ansprüche an dieselbe bei Vermeidung des Ausschlusses anzumelden sind.

Offenburg, den 28. August 1855.

Großherzogliches Oberamt.

v. Faber.

Achern. (Gant-Edict.) Nro. 22908. Gegen die Verlassenschaft der Wittwe des Joseph Hurst, Ottilia geborene Frietsch, von Wagshurst, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf Donnerstag den 4. October 1855, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Achern, den 25. August 1855.

Großherzogliches Bezirksamt.

Huber.

Achern. (Gant-Edict.) No. 22748. Gegen die Verlassenschaft des pensionirten Lehrers Philipp Lusch v. Achern ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf Donnerstag den 20. September 1855, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche ersucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Achern, den 24. August 1855.

Großherzogliches Bezirksamt.

Huber.

[1] Kork. (Aufforderung.) Nro. 8997. Die Wittwe des Leinenwebers Georg Krieg von Querbach hat um Einsetzung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Diejenigen, welche an diese Verlassenschaft Ansprüche haben, werden daher aufgefordert, solche binnen 3 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls dem gestellten Gesuche Statt gegeben würde.

Kork, den 25. August 1855.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Hunoltstein.

Haslach. (Präclusiv-Erkenntniß.) Nro. 9294. In der Gant des verstorbenen Lorenz Gihr von Steinach werden alle Diejenigen, welche in der Schuldenrichtigstellungs-Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Haslach, den 25. August 1855.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Krafft-Ebing.

Offenburg. (Bekanntmachung.) Am nächsten Montag den 3. September d. J. fangen die Herbstprüfungen an dem diesseitigen Gymnasium an, und endigen, wie das bereits ausgegebene Programm näher bestimmt, am darauffolgenden Donnerstag Nachmit-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

tags 3 Uhr mit der feierlichen Preisaustheilung, wozu die Eltern unserer Zöglinge und alle Freunde der Jugendbildung freundlichst eingeladen werden. Das neue Schuljahr beginnt sodann wieder am 1. October, an welchem Tage die neu eintretenden Schüler sich bei der unterzeichneten Direction zu melden und ihre Aufnahmsprüfungen zu bestehen haben.

Offenburg, den 29. August 1855.

Großh. Gymnasiumsdirection.

Trotter.

Querbach. (Die Katastervermessung betr.) Die Grenzen sämmtlicher Güterstücke hiesiger Gemarkung sind abgepfählt und theilweise gerade gezogen. Die Güterbesitzer werden daher aufgefordert, innerhalb 8 Tagen zu jedem Pfahl einen tauglichen Grenzstein zu legen. Wenn dies in vorgedachter Frist nicht geschieht, werden die Grenzsteine auf Kosten der betreffenden Güterbesitzer durch die Gemeinde beigeschafft.

Etwaige Einwendungen gegen die Auspfählung sind in der angegebenen Frist bei dem Bürgermeisteramte dahier anzumelden. Spätere Anmeldungen sowie ungegründete Beschwerden werden nur auf Kosten der Betheiligten berücksichtigt.

Ferner müssen sämmtliche Hecken, welche an den Parcellengrenzen stehen, innerhalb derselben Frist von den Anstößern sauber abgehauen werden.

Dies wollen die Bürgermeisterämter der Gemeinden, deren Bewohner in unserer Gemarkung begütert sind, gefälligst öffentlich bekannt machen lassen.

Querbach, den 28. August 1855.

Das Bürgermeisteramt.

Thorwarth.

[2] Oberkirch. (Oehmtgras-Versteigerung.) Das Oehmtgras von den in Selbstadministration stehenden ärarischen Wiesen des diesseitigen Verwaltungsbezirks wird in nachstehenden Orten von den dabei genannten Gemarkungen an folgenden Tagen öffentlich versteigert:

Zu Wagshurst:

Montag den 3. September, Vormittags 9 Uhr, im Löwen, von den Wiesen auf den Gemarkungen Wagshurst und Renchen.

Zu Nußbach:

Dienstag den 4. September, Vormittags 9 Uhr, in der Linde, von den Wiesen auf Nußbacher und Maisenbühler Gemarkung.

Zu Mösbach:

Mittwoch den 5. September, früh 7 Uhr, im Pflug, von der Erle-Wald- und Heinrichshofmatte.

Zu Ottenhöfen:

Mittwoch den 5. September, Vormittags 10 Uhr, im Wagenwirthshause, von sämmtlichen Wiesen dieser Gemarkung.

Zu Oberkirch:

Donnerstag den 6. September, Nachmittags 2 Uhr, in der Linde, von den Wiesen der Gemarkung Oberkirch und Fernach.

Zu Großweier:

Freitag den 7. September, Vormittags 10 Uhr, in der Linde, von den Wiesen dieser Gemarkung.

Zu Zusenhofen:

Dienstag den 11. September, Vormittags 9 Uhr, in der Linde, von sämmtlichen Matten dortiger Gemarkung.

Hiezu werden die Steigliebhaber eingeladen.

Oberkirch, den 24. August 1855.

Großh. Domainen-Verwaltung.

Kork. (Oehmtgrasversteigerungen.)

Von den in Selbstbewirthschaftung stehenden ärarischen Wiesen wird der diesjährige Oehmtgraserwachs in nachstehender Ordnung versteigert:

Samstag den 1. September, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause zu **Willstätt**, von den Gemarkungen **Hesselhurst** und **Sand**.

Montag den 3. und **Dienstag den 4. September**, früh 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu **Eckartsweier**, von den **neuen Schutterwaldwiesen**.

Mittwoch den 5. September, früh 9 Uhr, von den alten Wiesen der Gemarkung **Eckartsweier**, und zwar Grammmatte, Gürtleere, Scheuer-, Agnes-, Johanniter-, Wasser- und Rößmatte, dann von der Rösleeren und dem Krummort, auf dem Gemeindehause zu **Eckartsweier**.

Donnerstag den 6. September, früh 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu **Bodersweier**, von der Gemarkung Auenheim und Bodersweier.

Donnerstag den 6. September, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Kork, von der Gemarkung Kork.

Freitag den 7. September, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Neumühl, von der Gemarkung Neumühl und den Kästelwiesen, rechtes Ufer der **Gemarkung Willstätt**.

Montag den 10., Dienstag den 11. und **Mittwoch den 12. September**, Vormittags 9 Uhr, im Pflugwirthshause zu **Holzhausen**, von der eigenen **Gemarkung Thomaswald**.

Donnerstag den 13., Freitag den 14. u. **Samstag den 15. September**, früh 9 Uhr, auf dem Rathhause in Willstätt, von den neuen Kinzigkanalwiesen, dann den alten Wiesen, als Bären- und Matzwörth, obere und untere Gießing, oberer und unterer Strich, Bauernwörth, Binsenburg und Zollmatte, dann den alten und neuen Leimenlöchern.

Montag den 17. September, früh 9 Uhr, im Schwanenwirthshause zu **Sundheim**, von der Gemarkung **Dorf Kehl** mit Sundheim.

Dienstag den 18. September, früh 9 Uhr, im Rößlewirthshaus zu **Kittersburg**, von der Gemarkung **Hohnhurst**.

Die Güteraufseher der betreffenden Orte sind angewiesen, den Steigerern die einzelnen Wiesen und Loose auf Verlangen vorzuzeigen.

Steigerer, die noch mit Rückständen verhaftet sind, werden zur Steigerung nicht zugelassen.

Auswärtige, der Verwaltung nicht bekannte Steigerer haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch glaubhafte Zeugnisse auszuweisen.

Kork, den 25. August 1855.

Großherzogl. Domainenverwaltung.

Kirchgeßner.

Forstamt und Revier Freudenstadt. **(Holzverkauf.)** Am Montag den 3. September, von Morgens 10 Uhr an, auf dem Rathhause in Freudenstadt: vom Schlag Untere Maßlenstraße — für die Abfuhr nach Baden ganz günstig gelegen —

415 Langholzstämme, worunter starkes Holländerholz, meist auf ein Mehrfaches von 16' abgelängt, und

564 Sägklötze.

Der Revierförster dahier wird das Holz auf Verlangen vor dem Verkauf vorweisen lassen.

Freudenstadt, den 26. August 1855.

Königl. Württemb. Forstamt.

Schlette.

Hofweier. (Liegenschaftsversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung werden den Melchior Horadam's Eheleuten von Hofweier

Freitag den 28. September, früh 8 Uhr,

im Gemeindehaus zu Hofweier nachbeamte Liegenschaften durch den Assistenten Wagner im Zwangswege versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

1) 90 Ruthen Reben — veranschlagt zu . . . 50 fl.
2) 180 Ruthen Acker in 3 Stücken . . . . 120 fl.

Offenburg, den 28. August 1855.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Bittmann.

Liegenschafts-Versteigerung.

Schlatten, Bezirksamts Oberkirch. Da bei der am 20. August d. J. abgehaltenen ersten Versteigerung der Liegenschaften aus der Gantmasse des Joseph Huber von der Rottelshalde und seiner verlebten Ehefrau, Magdalena geb. Huber, kein Angebot geschah, so werden die zur genannten Masse gehörigen Liegenschaften zum letzten Mal am

Dienstag den 11. September d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Wirthshaus zu Schlatten mit dem Anfügen dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag auch nicht geboten werden sollte.

Oberkirch, den 21. Aug. 1855.

Der Vollstreckungsbeamte:
Klehe, Notar.

Hofweier. (Liegenschaftsversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung werden dem Clemens Schönle von Hofweier

Freitag den 28. September, Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause zu Hofweier nachbenannte Liegenschaften durch den Assistenten Wagner im Zwangswege versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird:

	Anschlag.
1) Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stallung .	120 fl.
2) 166⅔ Ruthen Rebfeld in 4 Stücken . . .	99 fl.

Offenburg, den 28. September 1855.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Bittmann.

Zell. (Liegenschaftsversteigerung.) Der Maria Anna Schmiederer von Zell werden in Folge richterlicher Verfügung folgende Liegenschaften am Mittwoch den 26. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Zell durch den unterzeichneten Vollstreckungsbeamten im Zwangswege zu Eigenthum versteigert, als:

Ein Haufen Reben am Kohlenberg (Zeller Gemarkung), geschätzt zu 50 fl.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird.

Offenburg, am 24. August 1855.

Beyer, Notar.

Liegenschafts-Versteigerung.

[2] Haslach. In Folge richterlicher Verfügung werden, da bei der heutigen Tagfahrt kein Gebot geschehen, Donnerstags den 13. September d. J., Vormittags 9 Uhr, die nachverzeichneten Liegenschaften des Löwenwirths Mathias Baier von hier in der Stadtwirthschaft zweitmals öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erlöst wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

a) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dache, mit Schank- und Speisewirthschaftsgerechtigkeit zum Löwen, nebst
b) Hof- und Schweinställen,
c) einem zweistöckigen Oekonomiegebäude mit Tanzboden, und
d) einem einstöckigen, von Stein erbauten Brauhaus,

an der Landstraße gelegen, taxirt zu . .	4575 fl.
Circa 16 Sester Ackerfeld und	
„ 15 „ Wiesen, taxirt zu . .	3900 fl.
Summa . .	8475 fl.

Haslach, den 25. August 1855.

Der Vollstreckungsbeamte:
Serger, Notar.

Rammersweier. (Liegenschaftsversteigerung.) Aus der Gantmasse über den Nachlaß des Nikolaus Allgaier von Rammersweier werden zufolge Beschlusses der Gläubiger auf richterliche Verfügung folgende Liegenschaften am

Montag den 24. September d. J.,

Vormittags 8 Uhr, im Rathhause zu Rammersweier durch den unterzeichneten Vollstreckungsbeamten zu Eigenthum versteigert, als:

1) ⅜ Haufen Reben im Schellenberg, geschätzt zu	15 fl.
2) 50 Ruthen Reben auf der Kreuzebene, geschätzt zu	65 fl.
3) 25 Ruthen Feld an der Langeck, geschätzt zu	12 fl.
4) ⅝ Haufen Feld an der Sommerhald, geschätzt zu	25 fl.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Offenburg, den 20. August 1855.

Beyer, Notar.

Ortenberg. (Liegenschaftsversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung werden dem Christian Bahr von hier und seinen Kindern erster Ehe am Montag den 10. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause in Ortenberg die nachbeschriebenen Liegenschaften im Zwangswege zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag auch nicht geboten wird; nämlich:

3½ Haufen Reben in vier Abtheilungen, — taxirt zu 146 fl.

Ortenberg, den 18. August 1855.

Der Vollstreckungsbeamte:
Dillinger, Notar.

Hofstetten, Amts Haslach. (Liegenschaftsversteigerung.) Der Erbtheilung und Untheilbarkeit wegen werden die Liegenschaften des Bauern Andreas Algaier dahier am Montag den 3. September l. J., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zur Linde dahier öffentlich versteigert.

Die Bedingungen werden am Steigerungstage selbst bekannt gemacht werden.

Hofstetten, am 27. August 1855.

Das Bürgermeisteramt.
Moser.

Offenburg. (Oehmtgrasversteigerung.) Der diesjährige Oehmtgraserwachs von den städtischen Wiesen wird im Rathhaussaale dahier öffentlich versteigert:

Montag den 3. September 1855,

Vormittags 8 Uhr anfangend: von der Bambösch und dem obern Angel;
Nachmittags 2 Uhr: von der Schlutt zwischen den Herren- und Burgeräckern, von der Herrenmatte und Schlößlebühnd, von den Wiesen an der Goldscheuerer Straße, dem Triangel und dem Friedhof.

Dienstag den 4. September 1855,

Vormittags 8 Uhr anfangend: vom untern Angel, von der s. g. Klostermatte beim Ochsensteg, von der Tieflach und vom Seewinkel;

Mittwoch den 5. September 1855,

Vormittags 8 Uhr: von den Schlangenmatten.

Hiezu werden die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß zur Zahlung Borgfrist bis Martini d. J. gestattet wird, daß aber Bürgschaft zu leisten ist, und fremde Steigerer, sowie die Bürgen derselben mit Zeugnissen ihrer Ortsbehörde über Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen haben. Rückstandsschuldner werden zur Steigerung nicht zugelassen.

Offenburg, den 25. August 1855.

Stadtverrechnung.
Eisinger.

Offenburg. (Oehmtgras-Versteigerung.) Nach der Versteigerung des städtischen Oehmts von den Bamböschwiesen — Montags den 3. September l. J. — läßt die Schützengesellschaft gleichzeitig das Oehmterträgniß der Schützenmatte, in 3 Loosen von je ca. 1 Tauen bestehend, durch die Stadtverrechnung versteigern.

Der Verrechner:
Behrle, zum Badischen Hof.

[1] Offenburg. (Oehmtgras-Versteigerung.) Freitag den 7. September, Vormittags 8 Uhr, wird im St. Andr.-Hospital dahier der Oehmtgraserwachs von den Spitalwiesen sowohl in hiesiger, als Griesheimer, Bühler, Waltersweirer und Elgersweirer Gemarkung, mit Borgfrist bis Martini d. J., versteigert; wozu man die Steigliebhaber mit dem Anfügen einladet, daß jeder Steigerer einen zahlbaren Bürgen zu stellen habe.

Zugleich läßt Handelsmann Billet unmittelbar nach dieser Versteigerung den Oehmtgraserwachs von

1½ Tauen Wiesen auf der Kinzigmatt,
1½ Tauen auf der Stegermatt, neben Handelsmann Guerra, und
2 Tauen Wiesen an seinem Garten

versteigern.

Offenburg, den 29. August 1855.

St. Andr. Hospitalverwaltung.
König.

Obstversteigerung.

Montag den 3. September, Nachmittags 3 Uhr, wird der Obstertrag von den Spitalrebhöfen in Käfersberg gegen Baarzahlung vor der Abnahme versteigert, wozu man die Steigliebhaber einladet.

Offenburg, den 29. August 1855.

St. Andr. Hospital-Verwaltung.
König.

Offenburg. (Oehmtgrasversteigerung.) Der Großh. Oberhofgerichtsrath Herr Ruth in Mannheim läßt am

Mittwoch den 5. September d. J.,

Vormittags 10 Uhr, im Rathhaussaale dahier das Oehmtgras von nachstehenden Wiesen öffentlich versteigern:

A. In der Gemarkung Offenburg:

1) 1 Tauen auf der Bühler Matte, neben Frz. Guerra und Xaver Göring.
2) 1/2 Tauen allda, neben Franz Guerra und Herrschaftsgut.
3) 1 Tauen auf der Stegermatte, neben Hrn. Bürgermeister Wiedemer und dem Spitalgut.

B. In der Gemarkung Waltersweier:

4) 3/4 Tauen in der Insel, neben dem Kinzigdamm und einem Altenheimer.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Offenburg, den 30. August 1855.

Reichenbach, Amts Gengenbach. (Oehmtgrasversteigerung.) Dienstag den 4. September d. J., Vormittags acht Uhr anfangend, läßt die hiesige Gemeinde von 77 Morgen Gemeindewiesen an der Kinzig den Oehmtgraserwachs loosweise gegen Baarzahlung nach erfolgtem Zuschlag öffentlich versteigern; wozu man die Liebhaber einladet. Die Zusammenkunft ist bei der Reichenbacher Brücke an der Landstraße.

Reichenbach, am 28. August 1855.

Das Bürgermeisteramt.
Beiser.
vdt. Rathsschreiber Kimmig.

Ortenberg. (Oehmtgrasversteigerung.) Montags den 3. September d. J., Morgens 9 Uhr, läßt die hiesige Gemeinde ungefähr 150 Loose Oehmtgras um gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigern, wozu man die Liebhaber mit dem Beisatze höflich einladet, daß die Zusammenkunft bei der Ortenberger Kinzigbrücke ist.

Ortenberg, den 28. August 1855.

Das Bürgermeisteramt.
Braun.

[2] Zunsweier. (Oehmtgrasversteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt am Mittwoch den 5. September, Nachmittags präcis 1 Uhr, im hiesigen Lindenwirthshause den diesjährigen Oehmtgraserwachs von 64 Tauen Gemeindewiesen auf dem s. g. Almendgrün halbtauenweise gegen Baarzahlung öffentlich versteigern, wozu man die Liebhaber geziemend einladet.

Zunsweier, den 24. August 1855.

Der Gemeinderath.
Hansmann.

Bühl bei Offenburg. (Oehmtgras-Versteigerung.) Am Donnerstag den 6. September, Nachmittags 2 Uhr, läßt die Gemeinde Bühl den diesjährigen Oehmtgraserwachs von ihren Wiesen auf dem Rathhaus dahier gegen gleich baare Zahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigern.

Bühl, den 28. August 1855.

Das Bürgermeisteramt.
v. Bank.

Weier. (Ohmtgrasversteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt am

Donnerstag den 6. September d. J.,

Morgens 9 Uhr, den diesjährigen Oehmtgras-Erwachs ab ihren Gemeindewiesen im Rathhause dahier gegen baare Zahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigern.

Zugleich läßt Magdalena Gaß von hier das Oehmtgras auf 4 1/2 Tauen Wiesen der Versteigerung aussetzen.

Weier, den 27. August 1855.

Der Gemeinderath.
Gaß. vdt. Oberföll.

Waltersweier. (Oehmtgras-Versteigerung.) Am Donnerstag den 6. September d. J. wird der diesjährige Oehmtgraserwachs auf 31 Loosen Gemeindewiesen, Nachmittags 1 Uhr, im Rathszimmer dahier öffentlich um gleich baare Zahlung vor der Abfuhr versteigert, wozu man die Liebhaber einladet.

Waltersweier, am 28. August 1855.

Das Bürgermeisteramt.
Schmidt. vdt. Rudolf, Rathsschr.

Nach obiger Versteigerung läßt Ferd. Hölzlin jun. von Offenburg das Oehmt-Erträgniß von 6 Tauen Wiesen gleichzeitig versteigern.

Neufreistett. (Fahrnißversteigerung.) In Folge Ablebens des Oberzollinspectors Kieffer werden Mittwoch den 5. September d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, im Hauptsteueramtsgebäude hier gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert:

2 Pferde (Schimmel) mit Geschirr und Reitzeug, 1 neuer Glaswagen, 1 Phaëton, 1 Schlitten, Gold, Silber, Uhren, 2 Tableaux mit Uhren, Oelgemälde, Stahl- und Kupferstiche, Bücher, Bettung, Weißzeug, Herrenkleider, verschiedenes Schreinwerk, Spiegel, Porcellan- und Glaswaaren, Wein, Faß- und Bandgeschirr, eine vollständige Drehbank mit Werkzeugen, 1 Hobelbank und verschiedener sonstiger Hausrath;

wozu die Liebhaber mit dem Bemerken höflichst eingeladen werden, daß die Ansicht dieser Gegenstände täglich gestattet ist.

Neufreistett, den 29. August 1855.

Das Bürgermeisteramt.
Feßler.

Oppenau. (Gasthaus-Versteigerung.) Unterzeichneter läßt sein Gasthaus zum Ochsen mit Zugehörde am Mittwoch den 5. September, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier freiwillig zu Eigenthum versteigern.

Sollte kein günstiges Resultat erzielt werden, so kann auch eine Pachtversteigerung stattfinden.

Die Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht.

Oppenau, den 29. August 1855.

A. Fieß,
zum Ochsen.

[2] Petersthal. (Schweine- und Branntweinversteigerung.) Unterzeichneter läßt am Montag den 3. September d. J., Morgens 10 Uhr, im Dorf Petersthal in seiner Wohnung 17 Stück gut gehaltene Schweine, worunter 6 Stück großträchtige Mutterschweine sich befinden, von verschiedener Größe, von 60 ℔ bis 200 ℔ schwer, nebst 12 Stück Milchschweinen, sodann 80 Maas Heidelbeer-Branntwein an den Meistbietenden öffentlich versteigern, wozu er hiemit einladet.

Petersthal, den 25. August 1855.

Xaver Zimmermann, Müller.

Offenburg. (Oehmtgras-Versteigerung.) Am **Montag den 3. September 1855** nach der beendigten städtischen Oehmtgras-Versteigerung läßt Benedict Fäßler den Oehmtgraserwachs von seiner Wiese auf der Bambösch öffentlich versteigern, wozu er die Liebhaber einladet.

Oehmtgras-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft den heurigen Oehmtgras-Erwachs von 3 1/4 Morgen in Griesheimer Gemarkung gelegenen Wiesen.

Offenburg, 29. August 1855.

Carl A. Otteni.

Glasfabrik Wolterdingen
bei Donaueschingen.

Von jetzt an können bezogen werden: Alle Sorten **Tafelglas**, sowie **Farben- und Mousseline-Glas, Glas-Glocken** und **Glas-Ziegel**.

Reinfried & Enzmann.

Einladung.

Zur Schlussfeier des hohen Geburtsfestes Sr. Kön. Hoheit unseres durchlauchtigsten Regenten beabsichtigt der Unterzeichnete auf vielseitig gehegten Wunsch am **9. September** einen Festball abzuhalten, wozu er die hiesige verehrl. Einwohnerschaft mit dem Bemerken einladet, dass gleichzeitig noch eine besondere Subscriptionsliste circulirt, um den Erwartungen der Festbegeher in solider Weise genüglich entsprechen zu können.

Offenburg, 27. August 1855.

Louis Baumgärtner z. Adler (Post.)

Gesuch.

Einen jungen Menschen von guter Familie, 17 Jahre alt und mit sehr guten Vorkenntnissen ausgerüstet, wünscht man als Lehrling in eine Handlung unterzubringen. Gefällige Offerte nebst Aufnahmsbedingungen nimmt der Herausgeber dieses Blattes entgegen.

[2] Gengenbach. (Kapitalien auszuleihen.) Vom St. Martinsfond in Gengenbach können ca. 3000 fl. in Abtheilungen gegen gesetzliche Pfandverschreibung dargeliehen werden. Verrechner Dörenbecher.

[2] Griesheim. (Geld auszuleihen.) Von der Armenfonds-Verrechnung in Griesheim können 300 fl. im Ganzen oder theilweise gegen gesetzliche Versicherung dargeliehen werden. Verrechner Falk.

[1] Goldscheuer. (Geld auszuleihen.) Von hiesiger Pfarrzehntkasse können 600 fl. gegen gesetzliche Pfandversicherung dargeliehen werden.

Verrechner Joh. Fiesel.

Oberentersbach, Amts Gengenbach. (Kapital auszuleihen.) Beim Armenfond sind 350 fl. gegen gesetzliche Pfandurkunde auszuleihen.

Unterentersbach, Amts Gengenbach. (Kapital auszuleihen.) Beim Armenfond sind 650 fl. gegen gesetzliche Pfandurkunde zum Ausleihen bereit.

Wolfach. (Oehmtgrasversteigerung. Den diesjährigen Oehmtgrasertrag versteigern wir

zu Haslach:

Montag den 3. September, Nachmittags 2 Uhr, von 25 Morgen — im Kreuz;

zu Hausach:

Dienstag den 4. September, Nachmittags 2 Uhr, von 30 Morgen — im Gasthaus zur Eiche.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Wolfach, den 29. August 1855.

Fürstl. Fürstenb. Rentamt.
Scheuermann.

Knechte-Gesuch. Auf ein größeres Gut werden ein tüchtiger Pferde-Knecht und ein Melker gesucht — von wem? sagt die Redaction dieses Blattes.

Colonia.
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: fünf Millionen 250,000 Gulden.
Gesammte Reserven: Zwei Millionen 84,021 Gulden.

Möbel, Waaren, Aernte-Vorräthe und Fahrnisse aller Art, sowie auch die Gebäude-Fünftel (nach Maaßgabe des Gesetzes vom 29. März 1852) werden zu festen und mäßigen Prämien-Sätzen versichert. — Zur Aufnahme von Anträgen erbietet sich: Die Agentur zu Haslach:

F. X. Wölfle Sohn.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Eine freundliche Wohnung an der Hauptstraße, bestehend aus 6 Zimmern nebst Mansarden, Küche, Platz im Keller und auf dem Speicher, ist zu vermiethen — von wem? sagt die Redaction d. Bl.

Offenburg. (Kartoffeln-Verkauf.) Vorzügliche Eßkartoffeln, s. g. Schweizer, bei **Ferd. Hölzlin** jun.

[1] Offenburg. (Gartenverpachtung oder Verkauf.) Joseph Kornmayer dahier hat einen Garten am obern Stadtausgange, einers. Salmenwirth Trautvetter, anders. die Straße, auf längere Zeit zu verpachten, oder zu Eigenthum zu verkaufen; in letzterm Falle kann der Kaufpreis bis auf Weiteres zu vier Procent verzinslich auf dem Kaufobjecte stehen bleiben.

[2] Offenburg. (Verkaufs-Anzeige.) Eine Chaise, ein- und zweispännig, in gutem Zustande befindlich, sowie ein Geldkistchen mit starkem Beschläg, stehen billigen Preises zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen auf dem Bureau dieses Blattes.

Tapeten-Muster

aus der Fabrik von Val. Scherer in Heidelberg empfiehlt in reicher Auswahl und den neuesten Dessins:

C. August Stöhr,
Buchbinder in Offenburg.

NB. Die Tapeten werden zum Fabrikpreis und franco geliefert.

Zur Nachricht. Bei Oelmüller **Nonn** in **Offenburg** kann von nun an Obst gemahlen und getrottet, sowie Hanf gerieben werden.

Offenburg. (Wohnungs-Vermiethung.) Karl Parisel hat den obern Stock seines Hauses neben Herrn Handelsmann Walter, auf den 19. October beziehbar, zu vermiethen.

[1] Offenburg. (Weinverkauf.) Es sind ungefähr 10 große Ohm 1846er Thiergärtner Kleyner zu verkaufen. — Zu erfragen bei

Küfermeister Andr. Ehrhardt.

[2] Obernesselried. (Geld auszuleihen.) Vom hiesigen Kapellenfond können 400 fl. gegen gesetzliches Unterpfand ausgeliehen werden.

Verkaufs-Anzeige. Bei Wtb. Braun in Kehl ist eine noch in gutem Stand erhaltene Weberei, bestehend in 3 Webstühlen, 24 Stück verschiedenen Geschirren, Weberartikeln, ganz oder theilweise zu verkaufen.

Offenburg. (Gartengesuch.) Es wird in der Nähe der Stadt ein Garten auf nächstes Spätjahr zu pachten gesucht — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Offenburg. (Oehmtgrasverkauf.) Joseph Kornmayer dahier hat für Fanny Röder das Oehmtgras von einem Tauen Wiesen in der Uffenhofer Bühnd, neben Johann Herrmann und dem Stadtgut, zu verkaufen.

[1] Hofweier. (Oehmtgras- und Kartoffeln-Verkauf.) Förster Klingel hat das Oehmtgras auf 2 Tauen Wiesen im Unterwässer, sowie ein Quantum Oberländer Kartoffeln in beilbiegen Partien zu verkaufen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bierbrauerei-Verkauf.

Eine eingerichtete Bierbrauerei ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Anzeige.

Hr. **Jacowski,** Zahnarzt von Paris, in Straßburg an der Studentenbrücke Nro. 4, unweit des Gasthofes zur Stadt Paris, verfertigt durch ein ganz neues System künstliche Gebisse und Zähne, die sich **ohne Haken noch Band** anpassen und den vollkommenen Dienst natürlicher Zähne verrichten.

Er thut dem Hohlwerden Einhalt und verhütet die Ausreißung der kranken Zähne durch Anwendung eines unzerstörbaren Gold-Kittes seiner Zusammensetzung, welcher vom ärztlichen Collegium gutgeheißen ist.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Baden. Karlsruhe, im Aug. (B. Zblt.) In unseren sämmtlichen Ministerien herrscht gegenwärtig eine außerordentliche Thätigkeit; die nächste Veranlassung hierzu gibt der bevorstehende Landtag, welcher diesmal früher, als gewöhnlich, nämlich Anfangs November, einberufen werden dürfte. Außer den gewöhnlichen Budgetarbeiten sind es höchst wichtige Gesetzesvorlagen, welche die einzelnen Zweige der Regierung in Anspruch nehmen und fast sämmtlich dahin gehen, die materiellen Zustände des Landes möglichst zu fördern. Wir rechnen hierher ein Gesetz über die Zusammenlegung der Güter, über Errichtung von Erbgütern und vor Allem über die Aufbringung und Vertheilung der Kosten für die Gemeindebedürfnisse; sodann über das Pfand- und Vollstreckungswesen, namentlich über Aufhebung des richterlichen Unterpfandsrechts; auch ein neues Sportelgesetz soll vorgelegt werden; endlich wird der ergangene Bundesbeschluß bezüglich der Presse einige abändernde Bestimmungen unseres Preßgesetzes veranlassen. Hoffen wir, daß alle diese und andere Vorlagen einer recht gründlichen und unparteiischen Beurtheilung unterzogen werden und ihr späterer Vollzug zum Heile unseres Landes ausfallen möge.

Rothenfels, 23. Aug. (Fr. Z.) Se. Gr. Hoh. unser allverehrter Markgraf Wilhelm weilt schon seit sieben Wochen mit hoher Familie auf seinem lieblichen Landsitze in unserm freundlichen Murgthale und wird dem Vernehmen nach noch einige Zeit hier zubringen. Die Anwesenheit der hohen Familie ist stets der Trost aller Armen und Bedrängten, da deren Wohlthätigkeit fast keine Grenzen kennt. Die hiesige milde Gegend und die stille ländliche Ruhe scheinen auf Hochdessen Wohlbefinden sehr günstig einzuwirken, was gewiß ebenso mit allgemeiner Freude aufgenommen werden wird, als die früheren Nachrichten über sein Unwohlsein allgemeine Trauer und Theilnahme erregten.

Donaueschingen, 22. Aug. Gestern und vorgestern hielt der forstliche Verein des badischen Oberlandes im hiesigen Museum seine diesjährige Versammlung unter dem Vorsitz seines Präsidenten, des fürstl. fürstenbergischen Forstraths Gebhard. Unter den Vorkommnissen der ersten Sitzung ist ein gediegener Vortrag des Bezirksförsters Dengler aus Karlsruhe (über Mittelwaldwirthschaft) besonders bemerkenswerth. In der zweiten Sitzung wurde Offenburg zum Versammlungsort für das nächste Jahr ausersehen.

Aus dem Münsterthal, 27. Aug. (K. Z.) Gestern Mittag zwischen 1 und 2 Uhr zog sich über Stohren und der Halde, zur Gemeinde Obermünsterthal gehörig, ein schweres Gewitter zusammen, welches auch daselbst sich entladen und großen Schaden angerichtet hat. Der Regen fiel wolkenbruchartig; der hier im Gebirge entspringende Neunmagen war augenblicklich dergestalt angeschwollen, daß er alles mit sich fortriß. Das Oehmtgras wurde theils von dem Wasser verschlungen, theils versandet, theils mit Steinmassen bedeckt. Wege und Stege sind zerrissen, so namentlich der neuangelegte Weg von Obermünsterthal nach Stohren; an den Sägmühlen, an denen der reißende Bach vorübergeht, nahm er zahllose Säglötze, und da er sich ein neues Bett gewühlt und den Wohnungen sich genähert, nahm er auch Brennholz mit sich fort, das aufgebeugt vor den Häusern und ihm im Wege stand. Nicht minder riß er das Waschhaus der Wittwe Wießler in Stohren zusammen und entführte, was darin sich vorfand; das Wasser kam so schnell, daß nicht einmal das Weidvieh das Hofgut mehr erreichen konnte. Vier heimeilende Kälber schwemmte der Neunmagen in das Thal hinab; das eine konnte noch gerettet werden, zwei andere liegen todt im Spielwege, das vierte wurde todt in Krotzingen aufgefangen. In Horben, unterhalb Stohren gelegen, schlug der Blitz in des Bürgermeisters Haus und zündete. Von Hagelschlag hört man noch nichts. — Aus Schliengen erfährt man, daß im Stalle des Sonnenwirthshauses, wahrscheinlich aus Unvorsichtigkeit, Feuer ausgebrochen, und dadurch vier Pferde zu Grunde gerichtet wurden. Weiter hat das Feuer nicht um sich gegriffen.

Freiburg, 27. August. (Fr. Z.) Vorgestern Abend gerieth ein zu dem um 5 Uhr Abends hier eingetroffenen Personenzuge gehöriger geschlossener Güterwagen zwischen Zähringen und hier in Flammen und brannte bis auf das Eisenwerk zusammen. Er war mit Eilgütern angefüllt und soll der Schaden beträchtlich sein. Wie das Feuer entstanden, ist noch nicht ermittelt, wahrscheinlich aber ist dasselbe im Innern ausgekommen, denn beim Oeffnen des Wagens waren fast alle Waaren schon im Brande. Die große Hitze hatte das Holzwerk ohnehin ganz gedörrt und so war der Flamme außergewöhnliche Nahrung gegeben.

— Am 26. d. M. gab die Kapelle des k. k. österr. Regiments v. Benedek in Freiburg ein großes Concert, in welchem das Nachahmen des Regenrauschens und des Windheulens so täuschend ähnlich ausgeführt war, daß mehrere Damen im Saale in der Meinung, es regne, — ihre Schirme aufspannten und einige Herren ihre Ueberzieher um sich hingen.

Messelhausen (A. Gerlachsheim), 21. Aug. (B.L.Z.) Gewiß merkwürdig ist der Weg, den bei der gestrigen Katastrophe der electrische Strom nahm. Er streifte den ziemlich hohen Thurm an der Spitze, unmittelbar unter dem Kreuze, in wagrechter Richtung und traf sodann in der Nähe des bayerischen Dorfes Oesfeld, gut eine halbe Stunde von hier, einen großen Birnbaum, unter dem sich leider 5 Personen zum Morgenbrode gelagert hatten. Sämmtliche wurden vom Blitze getroffen. Ein Knecht von 24 Jahren wurde sogleich getödtet; die übrigen vier leben zwar noch, sind jedoch sehr bedeutend verletzt und leiden die fürchterlichsten Schmerzen. Einem dieser Verunglückten wurde das Gesicht zerrissen und einem andern, einem jungen Mädchen, der Rücken und die Füße förmlich zerfleischt. Die Kleidung wurde allen 5 Personen in lauter kleinen Fetzen vom Leibe gerissen. Den Getödteten, der noch ein Stück Brod im Munde hielt, das er eben abgeschnitten hatte, traf der Blitz auf den Kopf und die Brust. Das Silber an seiner Taschenuhr war geschmolzen. Die Uhr stand still und zeigte genau auf 7½.

Sachsen. In einem Dorfe des Herzogthums Gotha hat ein Schultheiß eine eigene Art von mittelalterlicher Schnelljustiz geübt, indem er ein Mädchen wegen eines kleinen Diebstahls mehrere Stunden an das s. g. Halseisen schließen ließ. Diese unbefugte Strafweise ist Gegenstand einer Criminaluntersuchung geworden.

Oesterreich. Wien, 20. Aug. (Fr. J.) Von sehr verläßlicher Seite geht uns die Nachricht zu, daß der Minister des Innern bereits die Vorschläge über die den verschiedenen Kronländern zu ertheilenden Landesstatute der kaiserl. Sanction unterbreitet hat, so daß mit Zuversicht deren baldiges Inslebentreten erwartet werden kann. Es bestätigt sich übrigens vollkommen, daß die neue Gemeindeordnung, welche schon seit längerer Zeit zur Publication vorbereitet wurde, noch den Landesvertretungen vorgelegt werden soll, damit diese über die Brauchbarkeit des Entwurfs ihr Gutachten geben können.

Pesth, 19. Aug. Ein Specificum gegen die Cholera will man in Pilis Maroth bei Gran im Safte der Wachholderbeere gefunden haben. Von 35 Kranken, welche von der Cholera befallen und mit Wachholderbeerenabguß behandelt wurden, sei kein einziger gestorben, ja die meisten seien einen Tag nachher so kräftig gewesen, daß sie ihrer gewöhnlichen Arbeit nachgehen konnten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Schweiz. In Solothurn wurde in der Nacht vom 17. auf den 18. Aug. um 2½ Uhr wieder ein starkes Erdbeben verspürt.

— In Lausanne hat die Polizei einen Landstreicher erwischt, der, als circassischer Fürst aufgeputzt, in den ersten Häusern Aufnahme fand und in der Pension de la Harpe 4000 Fr. gestohlen hat.

— Im Schwyzer Amtsblatt ist der alte „Obstbrief" „von Landammann, Räthen und Landleuten gemeinlich zu Schwyz" wieder publicirt worden, daß Niemand dem Andern sein Korn und Obst weder wüsten noch ätzen soll, weder Korn, Haser, Bohnen, Erbsen, Trauben, noch Aepfel, Birnen oder Anderes, es seie genannt oder ungenannt. Wer dagegen handelt, soll zu Buß und Einung verfallen sein, und dem Geschädigten seinen Schaden ablegen. Dieser „Obstbrief" stammt schon aus dem Jahr 1440. Viel schärfer noch sind die Satzungen in dieser Beziehung im obstreichen Zug. Dort steht es Jedem frei, einen Mitbürger, der ihm einige Aepfel entwendet, niederzuschießen. Ein solcher Fall soll sich noch letztes Jahr ereignet haben, es wurde dem Mörder kein Haar gekrümmt.

— In der Nacht vom 23. auf den 24. Aug. wurde gegen 1 Uhr ein ziemlich starker Erdstoß von Süden nach Norden in Wangen, im Kanton Bern, verspürt. In Wallis scheinen die Erderschütternngen ihr Ende erreicht zu haben; aber nunmehr herrscht eine solche Trockenheit, daß die Bevölkerung Processionen abhält, um den lieben Gott zum Regen zu erweichen. Uebrigens fehlt diesem traurigen Ereigniß auch eine tragi-komische Seite nicht. Seit Langem nämlich hatten sich die Gemeinden Leuk und Embs um den Besitz eines Bergwaldes gestritten; das Erdbeben machte dem Handel dadurch ein Ende, daß es den ganzen Wald in die Tiefe stürzte, und den processirenden Parteien nur noch die nackte Felswand ließ.

— Die bis zum 17. d. M. reichenden Berichte aus Visp sprechen von immer noch fortdauernden Erderschütterungen. Am 13. d. M. verspürte man einen ziemlich heftigen Stoß, am 14. d. M. deren zwei, wovon der eine ziemlich empfindlich, und gleichzeitig vernahm man von Viertelstunde zu Viertelstunde drei bis vier unterirdische Knalle; gegen Mitternacht folgten wieder zwei Stöße. Am 15. d. machten sich drei Stöße, der zweite mit einem Knall, fühlbar, am 16. zwei, wovon der eine sehr schwach, am 17. ein ziemlich heftiger. Im Kipferwald haben sich tiefe Risse gebildet, welche das Visper Thal mit einem Bergsturz bedrohen, in Folge dessen der Lauf der Visp leicht versperrt werden könnte und dann neues Unglück über das ganze Thal hereinbrechen müßte.

Spanien. Madrid, 16. Aug. Der Geschäftsträger des h. Stuhls, Mgr. Franchi, hat mit folgendem Schreiben seine Pässe verlangt: Eine Reihe von, die Religion und Kirche beleidigenden und den feierlichen Vertrag, der 1851 zwischen der Regierung J. Kath. Majestät und dem h. Stuhl abgeschlossen ward, offen verletzenden Handlungen, die in Spanien stattgefunden, während auch die wiederholten Vorstellungen und Protestationen Namens des h. Stuhls ohne Wirkung geblieben sind, hat den h. Vater in die schmerzliche Nothwendigkeit versetzt, seiner Repräsentation in diesem Königreich ein Ende zu machen. Der unterzeichnete Geschäftsträger des h. Stuhls hat daher Befehl erhalten, die Halbinsel zu verlassen und nach Rom zurückzukehren. Er sieht sich dadurch genöthigt, Ew. Excellenz zu belästigen, um ihm die erforderlichen Pässe auszufertigen und zuzusenden. Bei dieser unangenehmen Gelegenheit hat Unterzeichneter die Ehre, Ew. Excellenz die Versicherung seiner ausgezeichneten Hochachtung zu wiederholen. Alejandro Franchi, Geschäftsträger des h. Stuhls. — An den Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

Frankreich. Die vom Finanzministerium veröffentlichte Uebersicht der Staatseinnahmen zeigt im verflossenen Juli wahrhaft fabelhafte Resultate. Die Einfuhrzölle lieferten nahezu 33 Mill. gegen 13½ im Juli vorigen und 12½ im Juli vorvorigen Jahres, also über das Doppelte. Dieselben zeigen jetzt in den sieben verflossenen Monaten 121¼ Mill. gegen 80½ in derselben Periode des Jahres 1854 und 78¼ in derselben Periode des Jahres 1853. Diese Vermehrung rührt von allen Artikeln, sowohl von den zur Fabrikation als von den zum Verbrauch benöthigten her. Die Ausfuhr, obwohl weniger günstig, macht jedoch ebenfalls Fortschritte und man verspricht sich eine besondere Besserung nach der Ausstellung, da jetzt die Fremden Vieles persönlich einkaufen. Der Schifffahrtsverkehr geht der Ein- und Ausfuhr parallel; die eingelaufenen Schiffe sind äußerst zahlreich gewesen, die ausgelaufenen stehen hinter denen der beiden vorigen Jahre zurück.

— Unter den Gegenständen der Pariser Ausstellung befindet sich einer, welcher bisher noch in keiner Industrieausstellung prangte: ein Bienenstock unter zwei über einander stehenden, 4 Zoll von einander entfernten Glasverschlägen. Man kann alle Bewegungen dieses Bienenstaates genau beobachten. Die Bienen blieben geraume Zeit darin unbeweglich, seit einigen Tagen aber fliegen sie durch eine aus Glas und Zink gearbeitete, mit dem Glaskasten in Verbindung stehende Röhre, die aus dem Dache des Ausstellungsgebäudes führt, aus und ein. Abends sind alle Bienen daheim, bei Tage dagegen kaum der dritte Theil. Die Pariser sind ganz entzückt über dieses Schauspiel, das Vielen ganz neu ist.

Belgien. Brüssel, 22. Aug. Beklagenswerthe Ereignisse in der fabrikreichen Provinz Namur halten seit zwei Tagen die öffentliche Aufmerksamkeit rege. Volksaufläufe haben stattgefunden, und es mußten Truppen aus Namur, Mons und sogar aus Brüssel requirirt werden. Das unwissende und vielleicht irregeführte Volk klagt die errichteten großen Chemikalienfabriken als die vermeintliche Ursache der in jener Gegend wieder erschienenen Kartoffelkrankheit, sowie der jetzigen Theuerung an und wollte jene Fabriken aus dem Wege geräumt wissen. Auch Blut ist geflossen. Ein Infanterie-Piket, welches zur Bewachung der im offenen Felde stehenden Fabrik-Esse postirt war, mußte gestern Abends auf einen unter Singen, Toben und Trommelrühren heranziehenden Haufen Feuer geben. Drei junge Männer aus Valkourt sind getödtet worden, ein vierter ist schwer verwundet. Das Kriegsministerium hat in der Emancipation eine Mittheilung abdrucken lassen, welcher zufolge der Volkshaufe, einige fünfzig Köpfe an der Zahl, auf das Zurufen des wachehabenden Unterofficiers nur durch das Geschrei: „Herunter mit der Esse! Es lebe die Republik!" geantwortet hat. Letzterem Rufe ist durchaus keine Bedeutung beizumessen, da die Meuterer ebenso gut und noch mehr: „Es lebe der König!" schrieen. Die Manifestationen, welche noch fortdauern, nachdem bereits an 100 Verhaftungen vorgenommen worden sind und noch immer frische Truppen mit der Eisenbahn verführt werden, haben durchaus keinen politischen Charakter, aber eine desto größere Bedeutung in gewerblicher Hinsicht.

Türkei. Konstantinopel, 9. Aug. Man schreibt über die Reise des Generals Canrobert: Die Abreise des Generals, so plötzlich sie auch stattgefunden, war alsobald im Lager bekannt geworden. Der General hat des Morgens unter dem Beifallrufen seiner Division das Lager verlassen und versprochen, recht bald wiederzukehren. Nach einer ziemlich langen Unterredung mit dem commandirenden General stiegen Beide in den Wagen, der sie nach Kamiesch bringen sollte. Der ganzen Strecke entlang stellten sich alle Truppen einmüthig in die Reihe auf, um den ehemaligen Oberbefehlshaber durch Abnehmen ihrer Kepis zu begrüßen. General Canrobert brachte einen Tag in Konstantinopel zu. Er kam in diesem Hafen auf dem „Ajaccio" von Therapia und war im Begriff, sich auf dem „Indus" einzuschiffen, als der Sultan, der in seinem Kiosk zu Tophana zu Mittag speiste, dessen Ankunft erfuhr. Er ließ ihm sagen, daß er ihn mit Bedauern abreisen sehen würde, ohne ihn zuvor gesprochen zu haben. Ungeachtet seines Anzuges entsprach der General sogleich diesem Wunsche; er trug einen abgenutzten Waffenrock, geschwärzte Epaulettes und eine breite Schärpe von rother Wolle um die Hüfte. Sobald ihn der Sultan das Boot verlassen sah, verließ er die Tafel und kam ihm, ohne alle Förmlichkeiten, die Serviette in der Hand, entgegen. Der Gesandte und der General Larchey waren hiebei zugegen. Ich habe nicht nöthig, Ihnen die im Gespräche ausgetauschten Worte zu wiederholen. Als der Sultan den General verließ, beauftragte er ihn noch, dem Kaiser zu wiederholen, wie sehr er die französische Armee liebe und deren Tapferkeit bewundere. Um 7 Uhr war der General am Bord des „Indus", der sogleich nach Frankreich zu dampfte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Krimm. Aus dem englischen Lager, 28. Juli, liest man in einem Privatbriefe Folgendes: Ehe Sie diese Zeilen erhalten, dürften Sie von einem neuen Sturm auf etliche Theile Sebastopols hören. Die Scharte des mißlungenen Sturms vom 18. Juni wird ohne Zweifel bald ausgewetzt sein. Alle möglichen Vorbereitungen zur Erneuerung des Sturms sind getroffen. Die Kranken jeder Art wurden gestern aus den Feldspitälern weggeschafft. General Pelissier ist sehr entschlossen. Er soll den General Regnault de St. Angely hart darüber angelassen haben, daß er sich am Morgen des Angriffs auf den Malakoff um 4 Uhr noch im Bett befand. Andern Generalen warf er Unthätigkeit und Mangel an Thatkraft vor. „Morgen," sagte er zu mehreren Ingenieuren, „werden wir auf jenem Punkte eine Batterie anfangen und in drei Tagen werde ich kommen und sie sehen." „General!" war die Antwort, „was Sie verlangen, ist unmöglich." „Was Ich will," entgegnete Pelissier, „das will ich. Machen Sie die Batterie!" Dann setzte er hinzu: „Nicht wahr, man sagt, ich habe die Araber eingeräuchert. Wohlan! sie sollen nur kommen, die Russen, so werde ich sie einschweseln!"

— Der „Moniteur" veröffentlicht folgende Depesche des Generals Pelissier an den franz. Kriegsminister: Krimm, 19. Aug., 1 Uhr Nachm. Der gestern nachgesuchte Waffenstillstand hat heute weiter dauern müssen. Von 5 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags haben die Russen Todte fortgetragen. Die Abzählung hat so gut als möglich stattgefunden und liefert folgende Ergebnisse: Von den Franzosen wurden 2129 und von den Russen 1200, im Ganzen also 3329 russische Leichen beerdigt. Der „Moniteur" fügt hinzu: „Die in dem Kampf vom 16. von den Russen erlittenen Verluste sind, wie man sieht, bedeutender, als die ersten Depeschen des Generals Pelissier vermuthen ließen. Sie haben Verhältnisse erreicht, die in ordentlichen Schlachten selten überschritten werden. Gleichwohl wäre es nach Dem, was man aus St. Petersburg vernimmt, nicht zu verwundern, wenn der Feind die Affaire vom 16. August als eine bloße Recognoscirung darstellen wollte. Die Zahl der in's Gefecht gebrachten Truppen, das von den Russen herbeigeführte Material, ihre Anstrengungen, um sich einer Stellung wieder zu bemächtigen, die General Liprandi den ganzen Winter hindurch besetzt gehalten hatte, beweisen den Werth, den sie darauf legten, siegreich zu sein." In einer weitern Note sagt der „Moniteur": „Das Artilleriefeuer gegen Sebastopol hat wieder angefangen. Ein Depeschenirrthum hat an ein Bombardement glauben lassen. Dem ist nicht so. Dieses Feuer ist das unserer Kanonen, das, wie man gesehen hat, seit seinem Wiederbeginnen mächtig dazu beigetragen hatte, die gegen die Gesammtheit der Malakoffwerke gerichteten Annäherungsarbeiten zu erleichtern."

Räthsel.

(Sonett.)

Was Dir die erste kleine Sylbe sagt, —
Ein Femininum — schlürfet Himmelsthau;
Sein Wohnsitz ist am Fuß' der Ortenau,
Es zeigt sich stets im Lenz' in grüner Tracht. —

Wenn — o ergänzt, der zweiten Schlußlaut macht,
Trägt mich verschieden Jedermann zur Schau,
Die Speisewirthe können dies genau, —
Wie Einem dies, dem Andern das behagt.

Das Ganze — ohne o am Schlusse — war
Schon längst bekannt zur Zeit der Nibelungen,
Viel Hunderte hat Chronos schon verschlungen;

Doch neu erscheinst Du wieder jedes Jahr,
Das Blut der Trauben kochst Du süß und gar —
Für heuer gar — d'rum sei Dir Lob gesungen!

Oberkirch, 31. August 1855. ?

Miscellen.

Das Lyoner Salut Public erzählt, daß vor einigen Tagen Arbeiter auf den Wiesen der Part-Dieu ein ganz von Hunger und Elend erschöpftes Frauenzimmer liegen sahen. Die Unbekannte gestand, als man ihr etwas zu essen gegeben, nach einigem Sträuben, daß sie Nina Lassave heiße, — dieselbe Nina, welche die Geliebte des Mörders Fieschi (28. Juli 1835) war, sich nach dessen Hinrichtung als „Berühmtheit" für Geld sehen ließ, in England sich verheirathete, doch in Armuth gerieth und vor Kurzem nach Lyon zurückkehrte, wo sie Bekannte zu finden hoffte und im tiefsten Elend dem Hungertode nahe kam.

Die Häringsfischerei der großbritannischen Hafenplätze, welche 1810 nur 90,185 Tonnen betrug, erreichte 1854 die noch nie erreichte Höhe von 636,562 Tonnen, von denen 361,696 in's Ausland, meistens nach Deutschland, gingen. Die Häringsausfuhr der großbritannischen Inseln hat sich in den letzten 45 Jahren von 35,818 auf 361,696 Tonnen gehoben!

Nach Preußen wurde neulich aus Rußland ein seltsamer Ausfuhrartikel gebracht — eine Ladung von 40 Centner Oel, das aus den Körnern der Sonnenblume gepreßt war und an Güte wie an Geschmack dem Olivenöl ziemlich gleichkommen soll.

Offenburger Fruchthalle.

Markt vom 28. August 1855.

Frucht-Gattung.	Eingeführt:	Aufgestellt vom letzten Markt:	Verkauft:	Mittelpreis per Malter. fl.	Mittelpreis per Malter. kr.	Bleiben aufgestellt:
	Malter.	Malter.	Malter.	fl.	kr.	Malter.
Waizen . . .	60	15	70	20	2	5
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
Halbwaizen .	9	11	20	15	—	—
Korn	8	—	8	13	45	—
Haber . . .	17	12	20	5	—	9
Gerste . . .	18	—	18	10	36	—
Welschkorn .	—	—	—	—	—	—
	112	38	136			14

Das Marktgericht.

Frucht-Mittelpreise.

Ein Malter	Oberkirch 23. Aug. fl.	Oberkirch 23. Aug. kr.	Achern 28. Aug. fl.	Achern 28. Aug. kr.	Gengenbach. 23. Aug. fl.	Gengenbach. 23. Aug. kr.
Waizen	20	36	19	36	20	—
Kernen	20	—	19	50	—	—
Halbwaizen	15	—	—	—	12	30
Fees	—	—	8	16	—	—
Korn	12	—	13	38	10	—
Gerste	11	—	10	17	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—
Haber	5	30	5	8	6	12

Brodtaxe für den Amtsbezirk Achern.

Vom 31. August bis 6. September 1855.

Der 1 kr. Weck 4 Loth, 2 kr. Weck 8 Loth.
Weißbrod: 12½ Loth 3 kr., 25 Loth 6 kr.
Halbweißbrod (½ Gries- und ½ Vollmehl): 4 ℔ in runder Form 20 kr.
Schwarzbrod (¼ Voll-, ¼ Kernenschwarz- und ⅔ Kornmehl): 4 ℔ in runder Form 16½ kr.

Fleischtaxe für den Amtsbezirk Achern.

Vom 1. bis 15. September 1855.

Das Pfd. Ochsenfleisch 14 kr., Kuh- u. Rindfleisch 12 kr., Kalbfleisch 11 kr., Hammelfleisch 13 kr., Schweinefleisch 16 kr., geräuchertes Fleisch 28 kr.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni & Sohn.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg